



Maurerlehrlinge arbeiten während der ÜLU an der 73 Meter langen Mauer.



Grundsteinlegung: Dörthe Grimm (Lebensraum Diakonie e.V.) zusammen mit Jürgen Meyer (r.) und Lehrlingen.



Die Maurerarbeiten sind fertig gestellt. Nur noch Kleinigkeiten fehlen zur Vollendung.



Foto: Jürgen Meyer / Thomas Versec

Mauern mit historischen Steinen: Lea-Sophie Meyer beim Schnuppermauern am Tag des Denkmals.

Bewahren der alten Substanz

Maurerlehrlinge haben die Werkstatt verlassen und eine denkmalgeschützte Mauer saniert. Die Fertigstellung der Maurerarbeiten wurde im Rahmen des bundesweiten „Tag des Denkmals“ gefeiert.

Die umfangreichen Maurerarbeiten an der 73 Meter langen Mauer an der ehemaligen Kettenstrafanstalt in Lüneburg sind abgeschlossen. In Absprache mit den Maurerinnungen der Kreise Lüneburg, Uelzen/Lüchow-Dannenberg, Celle, Soltau-Fallingb. und Harburg wurden in den letzten zwölf Monaten Teile der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) an den Lüneburger Sülzwall verlegt.

Unter Leitung der verantwortlichen Ausbildungsmeister Jürgen Meyer und Reiner Diederichs wurde die marode und unter Denkmalschutz stehende Mauer zunächst sorgsam zurückgebaut. Statt die alten Ziegel – wie oft üblich – zu entsorgen, sollten möglichst viele der alten Steine beim Wiederaufbau verwendet werden. „Das Besondere bei der Arbeit mit den alten Ziegeln ist die unterschiedliche Größe der Steine, eine Abweichung von zwei Zentimetern ist nichts Ungewöhnliches.



Die Auszubildenden mussten mehr mit den Augen arbeiten.

Jürgen Meyer, Ausbildungsmeister

Die Auszubildenden mussten hier also erstmal lernen, dass sie viel mehr mit den Augen arbeiten müssen, damit am Ende auch alles passt“, erklärt Ausbilder Jürgen Meyer.

Mit der Fertigstellung der Maurerarbeiten sind die Arbeiten an der Mauer auf dem heutigen Herbergsgelände weitestgehend abgeschlossen. Dies wurde auch im Rahmen des bundesweiten „Tag des Denkmals“ mit verschiedenen Aktionen der Projektpartner gefeiert. Wer wollte, konnte sich

auch selbst im Mauern mit historischen Materialien erproben.

Das Projekt war für alle Beteiligten eine willkommene Abwechslung. „Sonst sind wir in unseren Werkstätten und arbeiten mit modernen Baustoffen. Die Auszubildenden ziehen Wände hoch, müssen diese jedoch anschließend wieder zurückbauen. Was die Teilnehmer hier gebaut haben, bleibt für sehr lange Zeit stehen“, freut sich Meyer. **THOMAS VERSEC UND JESSICA RIECHERS**